



Mediationsausbildung nach den Standards des Bundesverbandes für Mediation

1. Einführung

Der Bundesverband Mediation e.V.

Der Bundesverband Mediation e.V. (BM) ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich für die Anwendung, Verbreitung und gemeinsame Weiterentwicklung von Mediation in Deutschland und Europa einsetzen. Als Mitglieder sind alle willkommen, die sich dem Gedanken und der Förderung von Mediation widmen möchten, insbesondere MediatorInnen und AusbilderInnen für Mediation, die Mediation beruflich oder ehrenamtlich ausüben. Der BM versteht sich als multiprofessioneller Verband, d.h. hier sind Mitglieder, MediatorInnen und AusbilderInnen mit unterschiedlichen Grundberufen und Mediationsansätzen vertreten. Der BM kooperiert mit anderen Mediationsverbänden im In- und Ausland.

Was ist Mediation?

Mediation ist ein Verfahren der konstruktiven Konfliktbearbeitung. Die MediatorInnen stellen durch ihre eigene innere Haltung, durch Kommunikations- und Interventionstechniken eine Brücke zwischen den Konfliktbeteiligten her und unterstützen sie dadurch, ihre Konflikte selbstverantwortlich, freiwillig und gewaltfrei zu lösen. Die MediatorInnen steuern den Bearbeitungsprozess und nehmen selbst eine neutrale und allparteiliche Haltung ein. Die Parteien werden ermutigt, ihre Interessen, Wünsche und Befürchtungen, die oft hinter starren Positionen verborgen liegen, wahrzunehmen und zu artikulieren. Entscheidend für den Verlauf der Mediation ist der Perspektivwechsel: Dabei gelingt es den Parteien, die Interessen und Bedürfnisse der jeweils anderen ebenfalls als legitim anzuerkennen. Im weiteren Verlauf der Mediation werden konkrete Optionen und Lösungen für die Zukunft erarbeitet, die die Bedürfnisse aller einschließen. Diese werden in der Regel in einer Mediationsvereinbarung festgehalten.

Fachgebiete bzw. Anwendungsfelder der Mediation

Mediation wird sowohl im mikro- als auch im meso- und makrosozialen Bereich erfolgreich angewendet: z.B. bei Trennung und Scheidung, in Familien, im Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs, in Nachbarschaft, Schule, Jugend- und Sozialarbeit, im Umweltbereich und in anderen öffentlichen Bereichen, innerhalb und zwischen Verwaltungen, Institutionen und Wirtschaftsbetrieben, am Arbeitsplatz, im interkulturellen Bereich und nicht zuletzt in internationalen und politischen Konflikten.

2. Ausbildungsrichtlinien

Ausbildungsverständnis

Lehr- und Lernverständnis basieren auf Ganzheitlichkeit, prozessorientiertem Vorgehen, teilnehmerzentriertem Arbeiten und Praxisorientierung. Diese Orientierungen finden sich in den Inhalten und der Methodik der Zusatzausbildung sowie im Lehrverhalten widergespiegelt.

Ziele

Die TeilnehmerInnen können Mediation beruflich anwenden und mit eigenen Konflikten mediativ umgehen:

- sie reflektieren das eigene Verhalten in Konflikten,
- sie bringen persönliche Autorität in den Mediationsprozess ein,
- sie unterstützen die Konfliktparteien, ihre Ressourcen wahrzunehmen und zur Lösung ihrer Konflikte zu nutzen,
- sie unterstützen die Konfliktparteien, im Konflikt eigene Interessen zu vertreten und dabei mit den anderen respektvoll umzugehen,
- sie entwickeln eine mediative Grundhaltung

Inhalte

- Theorie und Praxis unterschiedlicher Mediationsansätze
- Einführung des ethischen Selbstverständnisses für Mediation
- Rahmen der Mediation
- Konflikttheorie
- multidisziplinärer Hintergrund der Mediation
- Anwendungsbereiche der Mediation und Abgrenzung zu anderen Verfahren
- Haltung der Mediatorin / des Mediators
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion
- Phasen der Mediation
- Gesprächs- und Interventionstechniken
- Grundkenntnisse aus Psychologie, Sozial- und Kommunikationswissenschaften
- Mediation und Recht

Methodik / Didaktik

Die Zusatzausbildung erfolgt im Gruppenkontext. Während der gesamten Ausbildung wird eine enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis hergestellt. Die methodisch-didaktische Orientierung der Ausbildung baut auf unserem Ausbildungsverständnis auf und dient dem Transfer vom Theoretischen in die praktische Arbeit. Kennzeichnend für die Zusatzausbildung ist ihr hoher handlungsorientierter Anteil.

Die TeilnehmerInnen der Zusatzausbildung organisieren ihre Mediationsfälle selbst. Die Ausbildungsinstitute unterstützen sie dabei.

Supervision

Supervision im Sinne dieser Standards ist schwerpunktmäßig die Reflexion des Handelns im Feld der Mediation, der eigenen Rollen und des persönlichen Konfliktverhaltens mit Hilfe von AusbilderInnen für Mediation BM oder von SupervisorInnen.

Intervision

Intervision im Sinne dieser Standards ist die Arbeit eigenverantwortlicher Lerngruppen an mediationsbezogenen Themen, z. B. durch:

- Rollenspiel
- Konfliktanalyse
- Fallbesprechung
- Literaturstudium

Zugangsvoraussetzungen

Die Zertifizierung zum/zur MediatorIn BM steht allen offen, unabhängig von beruflicher Qualifikation.

Umfang der Ausbildungsbereiche

Die Mediationsausbildung hat einen Umfang von 200 Zeitstunden und ist wie folgt gegliedert:

Grundkurs Mediation

- Grundlagen und allgemeine Methoden der Mediation 40
- Supervision 10
- Intervention oder zusätzliche Supervision 10

Aufbaukurs Mediation

- allgemeine Methoden der Mediation 80
- Mediation in ausgewählten Fachgebieten 30
- Supervision, davon mindestens 10 Stunden Fallsupervision 20
- Intervention oder zusätzliche Supervision 10



Leitung und Durchführung der Zusatzausbildung

Die fachliche und curriculare Verantwortung für die gesamte Zusatzausbildung, d. h. die Ausbildungsleitung, liegt bei Hartmut Schäffer, Mediator und Ausbilder BM

Zertifikat

Die Ausbildung wird durch ein qualifiziertes Zertifikat mit folgenden Inhalten nachgewiesen:

- Ausbildungsleitung und sonstige AusbilderInnen
- Inhalte und Umfang der Ausbildungsbereiche

Anerkennung durch den Bundesverband

Die Anerkennung durch den Bundesverband ist an die Verbandsmitgliedschaft gebunden und wird von den Teilnehmern auf Wunsch selber und unabhängig von der Ausbildung beantragt. Sowohl für die Anerkennung als auch für die Mitgliedschaft entstehen weitere Kosten. Neben der hier beschriebenen Ausbildung ist die Anerkennung von weiteren Voraussetzungen abhängig, u. a. von der Dokumentation und Supervision von realen Mediationsfällen. Über Einzelheiten zum Anerkennungsverfahren informiert der Bundesverband auf seiner Homepage (www.bmev.de). Hier kann ein entsprechendes Merkblatt heruntergeladen oder über die Geschäftsstelle des BM in Kassel bestellt werden.

3. Zeiten und Kosten Retzbach bei Würzburg

Grundkurs Frühjahr 2012 oder Grundkurs Herbst 2012

| | |
|--------------|--------------|
| 19.-21.01.12 | 20.-22.09.12 |
| 01.-03.03.12 | 15.-17.11.12 |
| 03.-05.05.12 | 13.-15.12.12 |

Zeiten jeweils Do 10-18 Uhr, Fr 9-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

Kosten: EUR 550; Kursliteratur: EUR 25,50 (inkl. Fotokopien und Handouts)

Aufbaukurs 2013 (140 Std. inkl. Supervision; Kosten: EUR 1600)

| | |
|--------------|--|
| 17.-19.01.13 | Zeiten jeweils |
| 14.-16.02.13 | Do 10-20 Uhr, Fr 9-19 Uhr, Sa 9-16 Uhr |
| 07.-09.03.13 | |
| 11.-13.04.13 | |
| 02.-04.05.13 | |

Anmeldungen für Retzbach bitte schriftlich (auch per Email oder Fax) an das Mediationsstudio Retzbach, info@neueoptionen.de, mit folgenden Angaben: Nachname, Vorname, Adresse, Telefon, Email, Alter, Beruf.

Sie erhalten umgehend eine Anmeldebestätigung..

4. Zeiten und Kosten Hannover

GRUNKURS W (Wochenintensivkurs)

26.-28.01.12 Zeiten jeweils
15.-17.03.12 Do 10-21, Fr 9-20, Sa 9-16
26.-28.04.12

Für die Werktage kann Bildungsurlaub beantragt werden.

Kosten: ca. EUR 1100,00 inkl. Ü/V/DZ und Seminargebühren je Grundkurs, Kursliteratur: EUR 25,50 (inkl. Fotokopien und Handouts)

Ort: Zentrum für Erwachsenenbildung Stephansstift, Hannover

AUFBAUKURS K

13.-15.09.12 Zeiten jeweils
18.-20.10.12 Do 10-21, Fr 9-20, Sa 9-16
22.-24.11.12
06.-08.12.12
10.-12.01.13

Für die Werktage kann Bildungsurlaub beantragt werden.

Kosten: ca. EUR 2500 inkl. Übernachtung im EZ, Verpflegung und Seminargebühren

Ort: Zentrum für Erwachsenenbildung Stephansstift, Hannover

Eventuelle Rückfragen an Hartmut Schäffer unter Tel. 09364/815944
oder per Email unter hschaeffer@neueoptionen.de

Und so kann man sich in der HVHS Stephansstift anmelden:

1. Internet : www.zeb.stephansstift.de
2. E-Mail : Anmeldung an pook@zeb.stephansstift.de mit folgenden Angaben:
Datum, Seminarbeginn, Seminartitel, Vorname, Nachname, Adresse, Tel., evtl. Fax, Email
Beruf, Geburtsjahrgang, Übernachtungswunsch (ja/nein, bei ja: EZ od. DZ)
3. Brief an ZEB Stephansstift z.Hd. Monika Pook
Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover (mit Angaben wie unter E-Mail)

5. Stuttgart

Grundkurs Frühjahr 2013

oder

Grundkurs Herbst 2013

21.-23.03.13
09.-11.05.13
20.-22.06.13

06.-08.09.13
20.-22.09.13
18.-20.10.13
06.-08.12.13

Zeiten jeweils Do 10-18 Uhr,
Fr 9-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

Zeiten jeweils Fr 18-21 Uhr,
Sa 9-21 Uhr, So 9-14 Uhr

Aufbaukurs Herbst 2012 (140 Std. inkl. Supervision)

13.-15.07.12 (Fr 10-So15.30)
07.-09.09.12 (Fr 10-So15.30)
28.-30.09.12 (Fr 10-So15.30)
09.-11.11.12 (Fr 10-So15.30)
30.11.-02.12.12 (Fr 10-So15.30)

Informationen: Bildungswerk EMK, Giebelstr. 16, 70499 Stuttgart, Tel. 0711/86006-90
E-Mail: bildungswerk@emk.de Homepage: www.emk-bildungswerk.de